

LITERARISCHE EXERZITIEN

Literatur ist kein Selbstzweck, sondern steht im Zeichen, vielleicht sogar im Dienst eines guten Lebens. Die Tagung re-evaluert das Verhältnis von Ästhetik und Ethik in der Moderne, indem sie Formen und Gattungen untersucht, die durch Heteronomie gekennzeichnet sind. Gebet, Meditation oder Exerzium sind streng geordnete Praktiken und Textsorten, die auf repetitive Verwendungsweisen angelegt sind. Sie zielen in diesen Wiederholungen auf Subjektivierung: Betend, meditierend, übend bildet sich auch das moderne Selbst. Dieser Befund steht quer zum modernen Paradigma einer auf Originalität, Formexperiment und Selbstreferenz setzenden Kunstautonomie.

Die Tagung konturiert mit diesem Fokus auch das ethische Profil der Moderne: Welche tradierten Wiederholungs-, Dramatisierungs- und Übungsmuster werden realisiert, aber auch prozessiert oder transformiert? Welche ethischen Einsätze sind damit verbunden? Es steht zu fragen, wie sich Innovation, Kreativität, Virtuosität aus der Spannung von formaler Norm und künstlerischer Freiheit heraus denken lassen. Schließlich: Wie genau wird hier eine Literatur in den Dienst eines ‚guten Lebens‘ gestellt?

LITERARISCHE EXERZITIEN Ethische Textpraktiken in der Moderne (1800-2000)

Konzept und Organisation

Jakob Christoph Heller (Halle/Saale)
Carolin Rocks (Hamburg)

Kontakt

jakob.heller@germanistik.uni-halle.de
carolin.rocks@uni-hamburg.de

Design

Johanna Claßen, Bildausschnitte: ‚Eros‘ (Paul Klee)



WARBURG-HAUS



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Die Tagung wird ermöglicht durch die
Förderung der Fritz Thyssen Stiftung.

LITERARISCHE EXERZITIEN

Ethische Textpraktiken
in der Moderne
(1800-2000)

28. - 30. 6. 2023
Universität Hamburg

Warburg-Haus
Heilwigstraße 116
20249 Hamburg

MITTWOCH

28.6.2023

13:30 Tagungsbeginn

14:00 Begrüßung, Konzeptvorstellung

1. FORM, ASKESE UND ERKENNTNIS

14:15 **Martina Wagner-Egelhaaf**

Lesenlernen als Exerzitium. Zu Karl Philipp Moritz' „Neuem ABC-Buch“ (1790)

15:00 **Florian Schmidt**

Musikalische Exerzitien. Klavier- und Schreibübungen bei Clara Schumann und Roland Barthes

15:45 Kaffeepause

16:15 **Korbinian Lindel**

„das Eiserne Kreuz auf dem Rücken“. Soldatische Askese und religiöse Sublimation der Kriegserfahrung bei Hugo Ball

17:00 **Joachim Jacob**

Lebenskunst, Konkrete Poesie und literarisches Exerzitium: Eugen Gomringers „Stundenbuch“ (1965)

17:45 Kaffeepause

18:15 **Rüdiger Campe** (Abendvortrag)

Meditation und Fabulation bei Emmy Hennings. Zum Verhältnis von Form und Verfahren

20:15 Abendessen

DONNERSTAG

29.6.2023

9:30 **Simone Schultz-Balluff**

Die Welt in einer Grußformel – Sprachbildlichkeit in nord-deutschen Nonnenbriefen aus dem 16. Jahrhundert

10:15 **Daniel Weidner**

„Setz Dich, Konzentriere Dich, Schreibe!“ Meditation, Konfession und parrhesia in K.O. Knausgårds „Mein Kampf“

11:00 Kaffeepause

2. SELBST, SORGE UND ETHOS

11:30 **Elisabeth Flucher**

Erbauen und Trösten. Therapeutische Lektüre- und Schreibpraxis in Rahel Levin Varnhagens Briefen

12:15 **Zoe Zobrist**

Die „Reproduktion abgebrochen schwebender Gebilde“: Gottfried Kellers „Sieben Legenden“

13:00 Mittagspause

14:15 **Emma Louise Brucklacher**

Profane Heiligkeit. Joseph Roths „Legende vom Heiligen Trinker“

15:00 **Alina Boy**

„Ich mißtraute und wurde gesund“. Textpraktiken des Heilens bei Thomas Bernhard

15:45 Kaffeepause

16:15 **Sebastian Meixner**

Noch möglich. Die Ökonomie des Geständnisses bei Dürrenmatt

17:00 **Carolin Rocks**

Übungen in Bewunderung. Ciorans biographische Porträts

17:45 Kaffeepause

18:00 **Christopher J. Wild** (Abendvortrag)

Sich üben: Zur Medialität des Denkens

19:45 Abendessen

FREITAG

30.6.2023

3. EXERZITIUM, LITURGIE UND LITANEI

9:30 **Wolfgang Braungart**

Möglichkeiten und Grenzen kunstreligiöser Exerzitien: Novalis

10:15 **Jakob Christoph Heller**

Exerzitien und Exzess bei Ludwig Tieck

11:00 Kaffeepause

11:30 **Felix Kraft**

Exerzitien in was? Kritisch-säkulare Andacht in Bertolt Brechts „Hauspostille“

12:15 **Konstantin Sturm**

„Mich wundert, dass ich fröhlich bin“. Liturgische Praktiken in Ödön von Horváths dramatischem Totentanz „Glaube Liebe Hoffnung“

13:00 Mittagspause

14:15 **Niklaus Largier**

Symbolische Aufladung: Exerzitien und Exzentrik bei Huysmans und Bataille

15:00 Abschlussdiskussion mit Kaffee